

Allgemeine Zeitung

Vom 02.08.2005

Der Stoff, aus dem erfolgreiche Unternehmen gemacht sind

Die Polymer-Spezialisten von PSS sind in der ganzen Welt gefragt

Von Erich Michael Lang

Im Bilderbuch für geglückte Existenzgründungen füllt PSS (Polymer Standard Service GmbH) einige besonders bunte Seiten. Zwanzig Jahre ist das Unternehmen alt und zählt zu den weltweit führenden Spezialisten bei der GPC-Polymeranalyse. Die 20 Mitarbeiter im 2001 errichteten 1,6-Millionen-Euro-Neubau an der Straße In der Dahlheimer Wiese erwirtschaften zweistellige Zuwachsraten, und so soll es auch bleiben, wie Joachim Kilz von der Geschäftsführung unterstreicht. Untrügliches Zeichen für den unternehmerischen Optimismus: PSS hat das Nachbargrundstück dazu gekauft und sich damit die Möglichkeit für eine Erweiterung gesichert.



Den in 20 Jahren angehäuften Erfahrungsschatz des PSS-Teams machen sich international renommierte Hersteller zunutze. Kein Wunder, dass das auf dem Uni-Campus ansässige Unternehmen zweistellige Zuwachsraten vorweisen kann.
Foto: PSS

Als Start-up-Unternehmen auf dem Uni-Campus entstanden, hat sich PSS in einem Nischengeschäft etabliert, wo weltweit nur wenige Mitbewerber um die Gunst der Kunden konkurrieren. Was PSS zu bieten hat ist High-Tech vom Feinsten. Es geht um die Analyse von natürlichen und künstlichen Polymeren, aus denen viele Werkstoffe hergestellt werden. Dazu entwickelte PSS entsprechende Komponenten wie Trennsäulen und Referenz-Standards. Der Anwendungsbereich ist vielfältig und erstreckt sich von der Automobilindustrie über den Pharmabereich bis hin zur Lebensmittelbranche. Es geht dabei um so scheinbar triviale Fragestellung wie die Beschaffenheit der Kunststoffkappe auf einer Zahnpastatube, die auch nach dem 100. Aufklappen nicht abbrechen soll, über moderne Medikamente, die unter die Haut implantiert werden und dort genau dosiert den Wirkstoff abgeben, bis hin zu im Körper selbstauflösenden Nägeln aus Kunststoff, die Titan als Material ersetzen.

Mit der GPC-Analysemethode von PSS lässt sich sozusagen der Bauplan des Kunststoffes ermitteln. Die Erkenntnisse können dann nicht nur zur Produktoptimierung eingesetzt werden, sondern genauso zur Qualitätskontrolle.

Zur Kundschaft vom PSS zählt ein erlesener Kreis von international renommierten Herstellern, die sich allerdings wegen der Sensibilität des Geschäftes nicht gerne outen. PSS profitiert auch davon, dass in den letzten Jahren in vielen Industriebereichen Laborkapazitäten abgebaut wurden, was letztendlich auch zum Verlust von Know-how führte. Der 20-jährige Erfahrungsschatz der Mitarbeiter an der Dahlheimer Wiese ist da Gold wert. 65 Prozent des Geschäfts wird im Inland getätigt, der Rest verteilt sich rund um den Globus. 1994 wurde bereits eine Niederlassung in den USA eröffnet.

Die Dienstleistungen von PSS beschränken sich allerdings nicht auf das ursprüngliche Standbein der Polymeranalyse. Das Unternehmen bietet seit vielen Jahren Komplettlösungen für die Kunden an, die von der eigens entwickelten Software bis hin zur Anlagentechnik und deren Installation vor Ort reicht. Die Unternehmen legen inzwischen Wert darauf, Komponenten nicht nur zu kaufen, sondern auch das Know-how und den Service mitgeliefert zu bekommen.

Ein besonderes Geschenk zum 20. Geburtstag geht an den Arbeitsmarkt. Kilz kündigt an, dass PSS dabei sei, auch die Infrastruktur für Ausbildungsplätze zu schaffen.